

Akzent liegt auf Hochschulgemeinde

Studentenpfarrer Tillmann in sein Amt eingeführt / Begegnung mit Brudergemeinde

Dialog und Kooperation werde die Arbeit des evangelischen Studentenpfarrers an der Ruhr-Universität Bochum bestimmen, sagte Präses D. Wilm bei der Einführung von Pfarrer Karl-Heinz Tillmann in dieses Amt. Bei diesem Neuanfang in Bochum liege der Akzent nicht so betont auf „Studentengemeinde“, sondern mehr auf „Hochschulgemeinde“, die außer den Studenten auch die Hochschullehrer, die Verwaltung, die Ortsgemeinde Querenburg und alle umfasse, die künftig in der Rahmenstadt wohnen.

Dieses Denken und Handeln in größerer Zusammenfassung und Weite sei das eigentlich Neue an der gesamten Konzeption der Ruhr-Universität wie auch die Besonderheit der seelsorgerlichen Arbeit des neuen Studentenpfarrers. Unter Kooperation wollte der Präses nicht nur die Gemeinschaft aller evangelischen Bekenntnisse sondern vor allem auch die Begegnung mit der katholischen Brudergemeinde und Kirche verstanden wissen. Dafür sei die geplante Universitätskirche — mit beiden Konfessionen faktisch „unter einem Dach“ — mehr als nur baulicher Akzent.

Die feierliche Einführung fand in der Apostelkirche Bochum-Querenburg statt. Präses D. Wilm wurde assistiert von Prof. D. Heinrich Greeven, Sprecher der ev.-theolog. Abteilung der Ruhr-Universität, und Pfarrer Günter Waschk, Ortspfarrer von Querenburg. Segenswünsche sprachen ferner Landeskirchenrat Dr. Reiss (Bielefeld), Superintendent Brühmann, Pfarrer Ickler von der Inneren Mission und der Münsteraner evangelische Studentenpfarrer von Schlippe. Dem Gottesdienst mit Ansprache



Angeregt unterhalten sich Universitäts-Kanzler Dr. Seel und Präses D. Wilm (von links). Neben ihnen der junge Studentenpfarrer Karl-Heinz Tillmann und Superintendent Brühmann. RN-Bild: Rabanus

des Präses und Predigt Pfarrer Tillmanns schloß sich ein Empfang an, der Gelegenheit zu einer Reihe von Begrüßungsworten bot.

Die Grüße des Gründungsrektors Prof. Wenke überbrachte Prof. Greeven. Er nannte den Studentenpfarrer einen „Weggenossen der jungen Menschen auf gefährlicher Fahrt, die nicht selten Schiffbruch erleidet“. Auf dem Weg der Suche nach der Wahrheit, den alle Studenten, gleich welchen Faches, gingen, müsse er ständig neu das rechte Angebot machen. „Die Universität grüßt Sie als Helfer“, schloß Prof. Greeven, „dabei finden Sie in den ev. Theologieprofessoren Bundesgenossen“.

Kanzler Dr. Seel unterstrich die Bedeutung der theologischen Abteilungen: „Ohne sie wäre die Ruhr-Universität keine Universität. Der Dialog zwischen Theologie und

den anderen Fakultäten hat die deutsche Wissenschaft erst begründet“. Hier könne sich der Studentenpfarrer entscheidend einschalten, weil der Student nicht nur aus Geist und Verstand bestehe, sondern auch eine Seele habe. Grußworte an den neuen Studentenpfarrer richteten ferner Superintendent Brühmann im Namen des Kirchenkreises mit seinen 22 Gemeinden, Dr. Kuhrau, Kirchenfunk WDR Köln, im Namen der Ev. Studentenschaft in Deutschland und der Studentenpfarrkonferenz, Pastor von Schlippe für die westfälischen Studentenpfarrer, Pfarrvikar Jägersberg für den verhinderten kath. Studentenpfarrer Pater Stephan Richter, Prof. Dr. Bornemann für die Ev. Akademie Bochum und Rudolf Krüsmann für die „Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität“.